

**IN ANFÜHRUNGSZEICHEN**

Es ist zu einem Geheimtipp geworden.

**Franz Mayrhofer**, bisheriger Leiter, über die „Geigentage“.

– Bericht rechts

# Eine musikalische Staffelübergabe

Vom Oberland nach Niederbayern: An Pfingsten feiern die „Geigentage“ in der VA Premiere

Von *Celina Ford* und *Lea Hobelsberger*

**Freyung.** Volksmusik ist zünftig, macht Spaß und lädt die Zuhörer zum Mitsingen und -schunkeln ein. Typischerweise denkt man bei „Wirtshausmusi“ an Instrumente wie die Steirische Harmonika, das Hackbrett und allerlei Blech – nicht unbedingt aber an eine Geige. Spielt man die nicht nur in der klassischen Musik? Elisabeth „Sissi“ und Franz Mayrhofer finden ganz klar „Nein“. Das Streichinstrument in das Bewusstsein der Volksmusik zu rücken, war über viele Jahrzehnte die Herzensangelegenheit des Ehepaars. Hierfür riefen die Mayrhofer die „Geigentage“ ins Leben, bei denen man die Geige als Volksmusikinstrument kennen und lieben lernen konnte. Ihr Erbe weiterführen wird nun Roland Pongratz, musikalischer Leiter der Volksmusikakademie. Die Heimatzeitung war bei der symbolischen Staffelübergabe dabei.

„Geige ist nicht schwierig, sondern lustig“

„Geige ist nicht schwierig, sondern lustig“, meint Franz Mayrhofer. Seine Leidenschaft zum Streichinstrument hat der gebürtige Österreicher schon früh entdeckt. „In der zweiten Klasse habe ich Geige gelernt.“ Wie der 82-Jährige erzählt, habe er zunächst aber nur Klassik gespielt. „Da war noch keine Spur von Volksmusik.“ Nach dem Umzug ins oberbayerische Wolfraathausen-Waldram und dem Eintritt in das Knabenseminar lernte er – auch durch einen Freund – die Geige im Kontext der Volksmusik kennen. „Die Volksmusik ist für mich immer mehr zur Kernaufgabe geworden“, blickt Mayrhofer zurück.

Während seiner Zeit an der Münchner Schule für Bairische Musik, die er schließlich 30 Jahre lang leitete, kam dem 82-Jährigen durch steirische Freunde die Idee, auch in Bayern der „Geige im Bewusstsein der Volksmusik mehr Platz zu verschaffen“. „Ich wollte aber keine ‚Meister-Kurse‘ anbieten, sondern den Teilnehmern einfache Grundkenntnisse mitgeben, mit denen man spielen und Spaß haben kann“, erklärt er seine Motivation. Stolz ergänzt seine Frau Sissi, dass



**Ein Geigenbogen als Staffelstab:** Roland Pongratz (r.), musikalischer Leiter der Volksmusikakademie, organisiert zukünftig die „Geigentage“, die bisher von Sissi und Franz Mayrhofer geleitet wurden.



**Auch Bürgermeister Olaf Heinrich (l.)** freut sich auf die „Geigentage“ in der Freyunger Volksmusikakademie. – Fotos: Hobelsberger

manche Kinder, die an der Veranstaltung teilnahmen, den Weg zum Berufsmusiker einschlugen. „Erntefreude“, schmünzelt sie.

Wie Mayrhofer erzählt, erhielten die „Geigentage“ von Anfang an großen Zuspruch. „1980 fanden die ersten Geigentage statt, und zwar als interner Kurs im Kloster Benediktbeuern. Schon ein Jahr später waren wir in einer freien Wirtschafft, nämlich bis 1995 im

Klosterbräustüberl Reutberg in Bad Tölz. Bis 2015 waren wir dann im Landgasthof Berg am Starnberger See.“ Laut dem 82-Jährigen seien an den Veranstaltungstagen – „meistens rund um den mittleren Wiesensonntag“ – stets rund 150 Geiger dabei gewesen. „Es ist zu einem Geheimtipp geworden.“ Roland Pongratz zeichnet Mayrhofer Aktion sogar für einen „Boom“ verantwortlich: „Durch die Idee entstanden in

ist Sprache und Grundnahrungsmittel.“

Weil es ihr Herzensprojekt war, organisierte das Paar die „Geigentage“ auch nach Mayrhoferes Renteneintritt noch ein paar Jahre privat weiter. „Es war aber schwierig, einen wirklichen Nachfolger zu finden – selbst an der Musikschule. Viele wollten spielen, aber nicht organisieren“, so der 82-Jährige. Wie Sissi erklärt, „brach mit Corona die Veranstaltung dann ein“.

Hier kommt nun Roland Pongratz ins Spiel, der die Mayrhoferes durch seine Teilnahme an vielen Musikwettbewerben und Volksmusikveranstaltungen bereits seit 35 Jahren kennt. „Letzten Herbst bin ich auf die Situation der ‚Geigentage‘ aufmerksam geworden und habe gefragt, ob sie es sich vorstellen könnten, die Veranstaltung in die Volksmusikakademie zu verlegen.“ Die positive Antwort folgte prompt. „Wir sind sehr glücklich, dass Roland die Idee hatte“, strahlt Sissi.

Pongratz als Retter der „Geigentage“

Wie Bürgermeister Olaf Heinrich ergänzt, war „auch der Stadtrat von der Idee begeistert“. Und auch Renate Ruhland, Kulturbeauftragte der Stadt Freyung, freut sich, „dass der ‚Bairische Geigentag‘ nach Freyung kommen soll. Ich bin zuversichtlich, dass es der Volksmusikakademie und deren Kooperationspartnern gelingt, diese seit Jahrzehnten bekannte und etablierte Veranstaltung weiterzuentwickeln“. Damit könne nicht nur „das Angebot in unserem ‚Musiktempel‘ erweitert werden, sondern es wird dem Ruf und dem Renommee Freyungs als ‚Stadt der Musik‘ einen zusätzlichen Schub geben“.

**TERMIN**

Und wann ertönen nun endlich auch in Freyung die Geigen? „Am diesjährigen Pfingst-wochenende (7. bis 8. Juni). Wir streben einen zweijährigen Turnus an“, so Pongratz. Wie der musikalische Leiter der Volksmusikakademie verrät, hat er Großes mit der Neuaufgabe der „Geigentage“ vor: „Wir wollen die Geige nicht nur im Rahmen der Volksmusik neu vorstellen, sondern auch die Möglichkeit bieten, mit ihr in die Musikrichtungen Klassik, Barock und auch Jazz reinzuschmecken. Es geht darum, musikalische Barrieren im Kopf abzubauen.“

Bayern über 180 Gruppen mit Geigen.“

Aber auch Mayrhoferes Frau Sissi ist durch und durch musikalisch. So lernte sie zuerst Blockflöte, dann autodidaktisch das Hackbrett, schließlich Klavier und dann noch Querflöte. „Meine Leidenschaft zur Geige habe ich durch die Liebe entdeckt.“ Denn als die 68-Jährige an einem zehnstündigen, volksmusikalischen Geigenkurs teilnahm, verliebte sie sich dort in ihren heutigen Ehemann.

„Leidenschaft zur Geige kam durch die Liebe“

Wie die beiden Geiger aus Oberbayern betonen, sei für sie das Gefühl und die „Urbegabung“ wichtiger als Didaktik und das strenge Spiel nach Noten. „Der Bogen ist ein Wunderzauberstab. Die Volksmusik hat ein belebendes Element. Ihr Sinn ist in der Gemeinschaft, die zuhört und sich von der Musik animiert fühlt.“ Sissi ergänzt: „Die Musik öffnet die Seele. Sie

Freyung: ☎ 08551/5789-0  
 Redaktion:  
 E-Mail: red.freyung@pnp.de  
 Anzeigen gewerblich:  
 E-Mail: anzeigen.frg@pnp.de  
 Anzeigen privat:  
 E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de  
 Aboservice:  
 E-Mail: aboservice@pnp.de